

Neue Bleiglasfenster für das Haus Samson

KULTUR 38 000 Euro wurden investiert / Alle Arbeiten erledigten Firmen aus der Stadt und dem Kreis Leer

Den Betrag bekam die Hilke-und-Fritz-Wolff-Stiftung mit Unterstützung des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege und der Gerhard-ten-Doornkaat-Koolman-Stiftung zusammen.

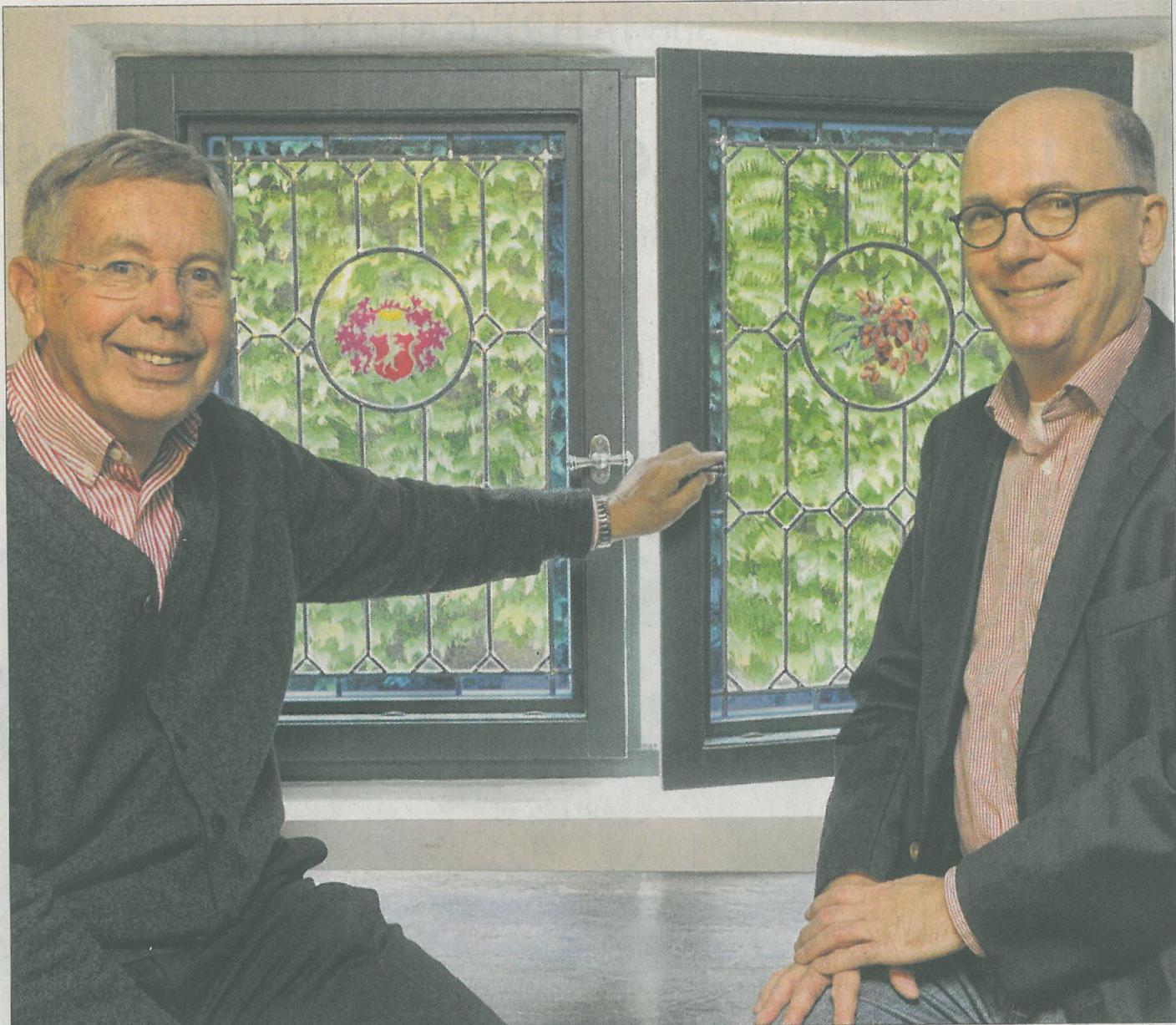
VON PETRA HERTERICH

LEER - Das Glas kam extra aus Süddeutschland. Es wurde mundgeblasen, hatte die Form einer Flasche, dann wurde es wieder erhitzt und schließlich ausgerollt – die Herstellung von Bleiglasfenstern ist eine Kunst. „Insgesamt fünf neue Bleiglasfenster hat das Haus Samson bekommen“, freut sich Günther Preuschaft, Vorsitzender der Hilke-und-Fritz-Wolff-Stiftung. Dafür wurden insgesamt 38 000 Euro investiert.

Die kleinen Scheiben, die am Ende ein Fenster ergeben, wurden nach Schablonen ausgeschnitten und dann einzeln mit Blei eingefasst. Schließlich wurden sie zusammengelötet und die Lötstellen wurden auf der Außenseite mit Leinölkitt verschmiert, damit alles wetterfest ist. Im Winter kann zudem von innen eine weitere, klare Fensterscheibe davor gesetzt werden – so hat dann auch das Haus Samson Doppelverglasung.

Die Eheleute Wolff, Namensgeber und Initiatoren der Stiftung, hatten sich im niederländischen Kampen auf die Suche nach Originalmotiven für die Bleiglasfenster gemacht und waren dort auch fündig geworden. Der Architekt, der 1643 die Fassade des Hauses Samson errichtet hatte, hat auch in Kampen zahlreiche Häuser gebaut. „Dort waren in einigen Objekten noch die original Bleiglasfenster erhalten“, erzählt Fritz Wolff. Diese dienten dann als Vorlage.

Hergestellt wurden die Bleiglasfenster bei der Glaseri von Detlef Brand in Westoverledingen, die Tischlerarbeiten für die Rahmen erledigte die Andreas Bolte GmbH aus Schwerinsdorf, die Maurerarbeiten machte Günter Swart aus Weener und für die nötigen Malerarbeiten



Fritz Wolff (links) und Günther Preuschaft freuen sich über die neuen Bleiglasfenster für das Haus Samson. Das linke Fenster zeigt das Wappen der Familie Wolff.

BILD: ORTGIES

arbeiten war die Maler Brauer GmbH aus Leer zuständig. „Es ist toll, dass wir hier Firmen haben, die sich mit solchen historischen Arbeiten noch so gut auskennen“, sagt Preuschaft. An der Finanzierung der Bleiglasfenster hat-

ten sich neben der Hilke-und-Fritz-Wolff-Stiftung auch das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege mit 10 000 Euro, sowie die Gerhard-ten-Doornkaat-Koolman-Stiftung mit einem Zuschuss von 12 500 Euro be-

teilt. Seit Gründung der Wolff-Stiftung 2007 wurden mehr als 125 000 Euro in das Haus Samson investiert. „Ein wesentlicher Beitrag ging in die Sanierung des Daches und des Obergeschosses“, sagt Preuschaft. Erneuert

wurden aber auch die Sanitäranlagen, und die Fassade wurde restauriert.

„Inzwischen kommen hier weniger Leute wegen des Ladens rein, als viel mehr wegen des Museums“, sagt Fritz Wolff. Im Erdgeschoss des Hauses befindet sich seit Jahrhunderten die Weinhandlung seiner Familie (siehe Kasten). „Mein Wunschtraum wäre es, wenn wir auch rechts und links im Erdgeschoss neue Bleiglasfenster haben könnten, die einbruchssicher sind. Dann müssten nicht immer die Fensterläden geschlossen sein“, sagt Wolff. Die Bleiglasfenster könnte man abends von innen beleuchten: „Das wäre ein Traum.“

Haus Samson

Das Haus Samson wurde 1570 in der damaligen Pfefferstraße – heute Rathausstraße – erbaut. 1622 wurde ein großer Teil des Hauses zerstört und 1643 durch die holländische Familie Coop wieder errichtet. Die

Hausfassade stammt aus dieser Zeit, sie ist im Stil des niederländischen Frühbarocks.

Die Weingroßhandlung Wolff etablierte sich im Jahr 1800 im Haus Samson. Seit 2007 ist das Gebäude Eigentum der Stiftung Hilke und Fritz Wolff,

die sich um die Erhaltung kümmert.

Im Erdgeschoss befindet sich auch heute noch die Weinhandlung Wolff. Das Obergeschoss ist ein Museum, das Einblicke in die ostfriesische Wohnkultur des 18. und 19. Jahrhunderts gewährt.